

Kunst und Wissenstransfer 2015 2016

Mittwoch, 10.00 – 12.00 Uhr, tw. wöchentlich
1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 3, Erdgeschoß 16

Vorbesprechung am Mittwoch, 14. Oktober 2015, 10.00 Uhr

21.10., 28.10.
04.11., 11.11., 18.11., 25.11.
02.12., 09.12., 16.12.
13.01., 20.01., 27.01.

Niklas Lichti, Univ.-Lekt.

Idiot international: Zeitschriften, Fanzines, Fanfiction und Kunst Seminar – 2 SemStd.



Der Fan sei struktureller Idiot, schreibt Rainald Goetz und beruft sich dabei auf Erkenntnisse Niklas Luhmanns. Nicht jedoch ohne sich gleichzeitig - davor und danach - selber als Luhmann-Verehrer zu offenbaren. Der Idiot seinerseits ist zuallererst Privatperson, also eine Person, die sich selbstverschuldet dem öffentlichen Handeln entzieht und dessen Möglichkeiten scheinen keineswegs begrenzt. Ob als spezial-interessierter Savant oder in Gestalt von Dostojewskis Fürst Myschkin, dessen gesellschaftliches Unvermögen die Konventionen herausfordert und zu einem vertieften (wenn auch scheiterndem) Humanismus führt, Idioten prägen durch ihre Devianz den Raum menschlichen Handelns. Wenn auch nur als Konzept oder Fluchtpunkt vor normativen Fremd- und Selbstregulierungen; Idiotie bezeichnet letztlich nicht nur Beschränkung, sondern evoziert immer auch den Wunsch nach verwilderter Selbst-beauptung. In dieser Spannung finden sich auch die unzähligen kleinen Publikationen wieder, welche seit ihren Anfängen als Science-Fiction-Fanzines die Populärkultur begleiten. Zwischen Teilhabe und Ausschluss, Gegenproduktion und Mythologisierung, Selbst- und Eigendistribution ist hier eine scheinbar schizophrene Öffentlichkeit entstanden. In der Kunst wurde seit den späten 70er-Jahren die Fanzinekultur der Punkbewegung aufgegriffen und traf dort auf eine Tradition der avantgardistischen Zeitschriftenproduktion und den Distinktionswillen künstlerischer Manifeste. Dabei wurde die Zinekultur keineswegs von den Künsten absorbiert, sondern lediglich erweitert und zusätzliche Distributionswege erschlossen. Erst durch die allgemeine Digitalisierung zeichnet sich ein qualitativer Entwicklungssprung in den selbstorganisierten Publikationsformaten ab. Denn wesentliche Instrumente der Fanzineproduzenten wurden durch soziale Medien, als User-Generated-Content in den Mainstream übertragen und verrichten jetzt in Form von Prosumer-Feedback, Leserreportern oder durch öffentliches Produkt-Unboxing gespenstische Arbeit der Optimierung. Zwar profitieren auch klassische Fanzines von der erweiterten

Distribution und den Möglichkeiten der Archivierung, welche das Internet hervorgebracht hat, doch gehen die Xeroxhefte in Kleinstauflage zunehmend ihrer eigenen Historisierung entgegen und werden von neuen Formaten verdrängt. Diese Entwicklung ist sicherlich kein Ende der Idiotie, aber vielleicht so etwas wie der Übergang von einem heroischen in ein postheroisches Zeitalter der Selbstdistribution und diese These gilt es erst auf ihre Gültigkeit zu prüfen.

Prüfungsmodalitäten: Produktion eigener Publikationen

**Kunst
und
Wissenstransfer**

1010 Wien, Oskar Kokoschka-Platz 2
Schwanzer-Trakt, EG/ OK-20-15
Fon 0043 1 71133 3541
Fax 0043 1 71133 3549

Universität für angewandte Kunst Wien
Institut für Kunst und Gesellschaft
Kunst und Wissenstransfer
Univ.Prof. Mag.phil. Eva Maria Stadler

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

univ. angewandte
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna